

Musik mit Freunden

11.10.2017

Verein Musica Sacra Planegg-Krailling feiert in St. Elisabeth sein 30-jähriges Bestehen

VON CAROLIN HÖGEL

Planegg – Das ganze Jahr über liegt dieser runde Geburtstag für den Verein Musica Sacra Planegg-Krailling in der Luft und wurde bereits mit einigen Veranstaltungen, wie den Planegger Schlosskonzerten im Sommer, gebührend gefeiert. Nun fand, eingeleitet mit einem Dankesgottesdienst mit Pfarrer Johannes von Bonhorst, in der Pfarrkirche St. Elisabeth der Festakt zu 30 Jahren Musica Sacra statt.

Alles begann mit dem schon beinahe berühmten 5000-Mark-Barscheck, den Ludwig Götz, Kirchenmusiker von St. Elisabeth, 1986 vom Planegger Bürgermeister Günther Schuppler überreicht bekommen hatte. Götz, damals noch neu in seinem Amt, wollte mehr auf die Beine stellen als ein bisschen Orgelmusik im Gottesdienst. Er wollte das Requiem von Mozart zur Aufführung bringen. Ein Unterfangen, welches den bisher üblichen Rahmen der Kirchenmusik in Planegg

gesprengt hätte. Ein Jahr später wurde die Musica Sacra gegründet. Eine Erfolgsgeschichte durch und durch.

„Hunderte von Veranstaltungen, mehr als 20 000 Zuhörer und unzählige geleistete ehrenamtliche Stunden“, bilanzierte der geschäftsführende Vorstand Dirk Uhlemann in seiner Festrede. Uhlemann bezeichnete die Musica Sacra als einen „guten Freund“, eine Ablenkung vom Alltag. Es sei eine großartige Zusammengehörigkeit unter Gleichgesinnten, die da

in den drei Jahrzehnten entstanden sei. Ein Verdienst, das vor allem dem „Ziehvater des Vereins“, Ludwig Götz gehöre. Darin waren sich alle Gratulanten einig.

Peter Heizer, Planeggs zweiter Bürgermeister, sprach von Götz „als Motor“, ohne den diese „Institution für sakrale und weltliche Musik“ nie zu einer solchen kulturellen Bereicherung für Planegg und weit darüber hinaus geworden wäre. Heizer hob die vielen unvergessenen Höhepunkte, wie die Kammer- und Silvesterkonzerte, Oratorien und die legendären Faschingskonzerte hervor. „Ludwig Götz hat es geschafft, uns als individuelle Stimmen zu einem Chor zu machen“, betonte Karola Albrecht als Mitglied des Musica Sacra-Chors. Die Pflege der Kirchenmusik sei aber auch gerade deshalb möglich, weil der Verein in der Kirche stets einen Unterstützer zur Seite habe, der diese Arbeit wertschätze, so Albrecht. Für die Zukunft dieses gemeinnützigen Vereins brauche es weiterhin diese Leidenschaft und Toleranz sowie eine Vision. „Denn dann gelingt das, was hier gelingt.“

Gleichberechtigt neben den Festreden stand natürlich die Musik. Der Bariton Fabian Langguth sang Lieder von Franz Schubert und Robert Schumann. Die drei Sätze des Klavierquartetts g-moll von Mozart spielten hochkarätig der dem Verein lange verbundene Gerold Huber (Klavier) und Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.



Gestalteten den Festakt musikalisch: Der Bariton Fabian Langguth und Pianist Gerold Huber präsentierten Lieder von Schubert und Schumann.

FOTO: FRED RAUSCHER

Die Nacht der Zitate

Freunde, Unterstützer und Weggefährten feiern das 30-jährige Bestehen des Kultur

Süddeutsche Zeitung 9. 10. 2017

vereins Musica Sacra Planegg-Krailling

Planegg/Krailling – Was soll einer machen, der berühmt und geliebt ist beim Publikum und gerade in diesen Tagen immer wieder in den Vordergrund geschoben wird? Er hält sich in unserem Fall bescheiden im Hintergrund und lässt die Dinge geschehen: Es geht um Ludwig Götz, den musikalischen Chef, den Spiritus Rector eines der größten und bekanntesten Kulturvereine Oberbayerns und darüber hinaus ein

schillernder Mann, der gerade 65 Jahre alt geworden ist und jetzt mit seinen Getreuen das 30-jährige Jubiläum von „Musica Sacra“ feiern darf.

Zwei Jahre will Ludwig Götz noch weitermachen, und nicht nur bei den Feiern in Sankt Elisabeth in Planegg fragt man sich, wie es danach weitergehen soll. Weitergehen mit „unserer Aufgabe, ernste Musik zu bringen“, wie sich der geschäftsführende

Vorstand Dirk Uhlemann bei der Feier ausdrückte. Oder mit der „Selbstlosigkeit“ des Vereins und seiner rund 250 Mitglieder: „Bist ganz schön rumgekommen mit deinem Zlehvater Götz“, sprach Dirk Uhlemann den Verein direkt an: „Und mit 30 nun eine Persönlichkeit geworden, die wir lieben.“

Bürgermeister Peter Heizer sprach die „große Fangemeinde“ an, und natürlich wiederum den „Kulturmotor Götz“. Kraillings Bürgermeisterin Monika Wolf unterstellte ihm augenzwinkernd „einen steten Drang zur musikalischen Gestaltung“ und zitierte den großen russischen Schriftsteller Lew Nikolajewitsch Tolstoi: „Musik ist die Kurzschrift der Gefühle.“ Karola Albrecht von dem 120 aktive Mitglieder umfassenden Chor fügte ein passendes Shakespeare-Zitat an: „Wenn Musik der Liebe nahesteht, dann spielt doch weiter.“

Musikalisch umrahmt wurden die Reden von Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters und dem prächtigen, erst 24 Jahre alten Bariton Fabian Langguth und seinen Schubert-Liedern. Dass „Musica Sacra“ so etwas wie eine große Familie mit Außenposten vor allem südlich der Alpen – man tritt öfter sehr erfolgreich in Südtirol und Italien auf – ist, zeigte das anschließende Treffen im Pfarrheim: Viel Lachen, Small Talk, Erinnerungen und ein Austausch mit frühen Weggefährten. Etwa mit Gerhard Schleburg, der zu den Mitbegründern von Musica Sacra Planegg-Krailling gehört und vielen anderen. Und auch der neue Pfarrer Johannes von Bonhorst



Bestes Einvernehmen: Ludwig Götz, Pfarrer Johannes von Bonhorst, Karola Albrecht (Chor) und Vereinsvorstand Dirk Uhlemann (von links).

FOTO: RAINER RUTZ

zeigte, dass er jenseits der Liturgie einiges drauf hat und sich bestens in das Planegger Kunstleben eingebracht hat.

Musica Sacra stellt sich die Aufgabe, anspruchsvolle Konzerte vor allem mit Künstlern aus dem Würmtal anzubieten. Laien

ermöglicht er die Teilnahme an der Chorgemeinschaft und die Mitgestaltung kultureller und kirchlicher Ereignisse im Zusammenspiel mit professionellen Musikern. Schwerpunkt ist auch die Arbeit mit jungen Menschen.

RAINER RUTZ